

**Ich wünsche allen meinen Lesern ein Frohes Ostern! –  
Einen herzlichen Dank für die Spenden!**

248. Artikel

## **Karwoche und Ostern (IX)**

(Ich schließe an Artikel 247 an)

### **Ostern (a)**

(Johannes, 20.1-18:) *Am ersten Tage nach dem Sabbat kommt Maria von Magdala, als das erste Licht des Morgens die Dunkelheit durchbricht, an das Grab und sieht, daß der Stein abgehoben ist. Und sie läuft und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebhatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grabe geholt, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht. Und so machten sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg an das Grab.*



(Eugene Burnard, 1898, *Petrus und Johannes eilen am Morgen der Auferstehung zum Grabe*)

*Sie liefen beide miteinander, und der andere Jünger lief schneller und überholte Petrus und kam als erster an das Grab. Er beugte sich vor und sah die Leichentücher liegen, aber ging*

nicht hinein. Dann kam auch Simon Petrus, der ihm folgte, an und ging sogleich hinein in das Grab. Und er sah die Leinentücher dort liegen, und das Schweißstuch, das auf seinem Haupt gelegen hatte. Es lag aber nicht bei den anderen Tüchern, sondern abseits zusammengeknäuelte an einem besonderen Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst an das Grab gekommen war, und sah, und Seelensicherheit des Glaubens zog in ihn ein. Denn noch war ihnen der Sinn des Schriftwortes verborgen geblieben, daß er vom Tode auferstehen würde. Und die Jünger kehrten wieder zurück in ihr Haus.

Maria aber stand draußen vor dem Grabe und weinte. Und weinend beugt sie sich vor in das Grab und sieht zwei Engel in leuchtendhellen Gewändern dasitzen, den einen an der Kopfseite, den andern zu Füßen, da, wo der Leib Jesu gelegen hatte. Und sie sprechen zu ihr: Weib, warum weinst du? Sie antwortet: Sic haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht. Und während sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen, erkennt aber nicht, daß es Jesus ist. Und Jesus spricht zu ihr: Weib, warum weinst du, wen suchest du?



(Giotto, *Noli me tangere*, Padua, Italien)

Er erschien ihr als der Gärtner, und sie spricht zu ihm: Herr, hast du ihn fortgenommen, so sage mir, wohin du ihn gebracht, damit ich ihn holen kann. Jesus spricht zu ihr: Maria! Und wieder wendet sie sich um und sagt zu ihm auf hebräisch: Rabbuni, das heißt: Meister. Jesus aber sagt zu ihr: Rühre mich nicht an, denn noch bin ich nicht aufgestiegen zu dem väterlichen Weltengrunde. Gehe jetzt zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich steige empor zum Weltengrunde, der väterlich mir und euch das Dasein gibt, der als göttliche Kraft lebt in mir und auch in euch. Da geht Maria von Magdala und bringt den Jüngern die Botschaft: Ich habe den Herrn gesehen, und diese Worte hat er zu mir gesprochen.

(Fortsetzung folgt) Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: [www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=ZRoTDXHfAbI&feature=related):  
Beethoven 9th Symphony Karajan Ist Movement (1/2)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=ZRoTDXHfAbI&feature=related>